Jugend ohne Drogen?

Autor(en): **Schuler, Christoph / Fleckenstein, Eugen U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-602828

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JUGEND OHNE DROGEN

Jugendliche sind nun einmal neugierig. Was sie nicht kennen, will ausprobiert sein, sei dies nun Bungee-Jumping, schnelles Autofahren, Sex oder Drogen. Da das Komitee hinter der Initiative Jugend ohne Drogen weiss, dass man Bungee-Jumping, Autofahren und Sex nur schwerlich verbieten kann, wendet es sich eben gegen Drogen. Jugend ohne Drogen tönt gut, schmeckt gut und ermöglicht verschiedenen Institutionen und Parteien, von der Psychosekte VPM über die Politsekte SVP bis zur Insekte Pirmin Zurbriggen, wieder einmal die Stammtische der Schweiz auf ihrer Seite zu wissen. Dabei rennt die Initiative offene Türen ein, war doch die Repression gegen Drogenkonsumenten – und seien es Haschraucher – noch nie so gross wie heute. Mutiger wäre es, gegen die Filialen des internationalen Drogenhandels in der Schweiz vorzugehen, doch davor schrecken die Initianten zurück, wohl weil sie sich dann anstatt mit ungewaschenen Drogenkranken ohne Lobby mit Leuten und Institutionen aus ihren eigenen Kreisen anlegen müssten... Die Initiative Jugend ohne Drogen kann man nur ablehnen. Hingegen empfehlen wir, folgende Initiativen dringend anzunehmen:

JUGEND OHNE ALTER

Das Alter ist etwas Schreckliches. Kaum sind Jugendliche den Reeboks entwachsen, schlägt das Alter erbarmungslos zu. Street Parades und «Kleiner Feigling» sind plötzlich out, angesagt sind dritte Zähne, Ersatzleistungen der AHV, Alzheimer, SVP-Mitgliedschaft, Rollstuhl und Kuchenfahrten in den Schwarzwald. Das alles will bezahlt sein. Von wem? Natürlich von den Jungen, die sich dafür krumm und lahm rackern müssen, ohne abends vor dem virtuellen Kaminfeuer ihr wohlverdientes Pfeifchen Hasch schmauchen zu dürfen! Deshalb: Wehret dem Alter! Graue Haare, Falten und Impotenz sind ab sofort strengstens untersagt! Verbieten wir Altersheime, Altersnachmittage, Altersturnen und Alternativen!

ENGLAND OHNE MONARCHIE

1798 fand in Frankreich eine Art Volksabstimmung mittels Guillotine über die Beibehaltung der Monarchie statt, die zu ungunsten des Königshauses ausfiel. Andere Länder folgten dem nachahmenswerten Beispiel, nur England weigerte sich lange, die Zeichen der Zeit zu erkennen, von denen es jetzt eingeholt wird. Unlängst beschloss die Bevölkerung des Kontinents in einer geheimen Abstimmung, nach Kräften auf die Abschaffung der englischen Monarchie hinzuarbeiten. Dass dabei als erstes die ebenso populäre wie blonde Prinzessin von Wales über die Klinge springen musste, ist zwar schade, doch zeigte diese Aktion, welche Kraft deutschen Autos und französischem Weisswein innewohnt; Produkte, die von unversklavten Arbeitern in monarchiefreien Ländern hergestellt wurden.

TELEFONIEREN OHNE KABEL

Ein alter Menschheitstraum könnte wahr werden, wenn sich genügend Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entschliessen könnten, ein überzeugtes JA in die Urne zu legen. Seit der Steinzeit ist der fernkommunizierende Mensch an ein spiraliges Kabel gebunden, welches den Gebrauch des Telefons nur im engsten Umkreis des Apparates erlaubt. Dabei wäre das Leben ohne Kabel so viel einfacher! Wir könnten das Telefon überall mitnehmen, wären immer erreichbar! Stellen Sie sich vor, Sie sind im Kino oder im Theater, rundherum ist es mucksmäuschenstill, das Publikum ist vom Geschehen auf der Bühne bzw. der Leinwand gefesselt. Da ertönt ein schrilles, aufdringliches Schnarren und Piepen. Ein Anruf für Sie! Sie lassen die Popcorn-Tüte fallen, legen das schmelzende Vanille-Eis auf den Schoss ihrer Nachbarin und suchen verzweifelt nach dem Aufenthaltsort ihres drahtlosen Telefons. Das Ding ist so klein, dass es irgendwo in den Tiefen Ihrer Jackentasche verschwunden ist. Als das Rufzeichen endlich aufhört, haben Sie den Zorn aller Anwesenden auf sich gezogen, die Nachbarin besteht auf chemischer Reinigung ihres Kleides, und den Grund des Anrufs (Kündigung des Arbeitsplatzes? Schwerer Unfall in der Familie? Spannende anonyme Belästigung?) werden Sie nie erfahren... Tja, vielleicht legen Sie gescheiter ein NEIN in die Urne.

Text: Christoph Schuler
Grafik: Eugen U. Fleckenstein